



KONZEPTE DER DRAMENDIDAKTIK I

Harald Frommer und das Lesen als
Inszenierungsarbeit

Inszenierungsauswahl

Aufgabe:

Begründen Sie kurz, für welche Inszenierung Sie sich entschieden hätten.

- a) „Der Besuch“, Ballett von Ralf Dörnen nach dem Schauspiel „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt
- b) „Antigone“, Tragödie von Sophokles in einer Bühnenfassung von Annett Kruschke nach einer Übersetzung von Walter Hasenclever

Genrewechsel als Chance

„Die große Schwierigkeit liegt auf der Hand“, sagt Dramaturgin Catrin Darr. „Dieses Drama lebt von der Sprache. Wie kommt man also vom Wort zum Tanz?“ Für Ballettdirektor Ralf Dörnen eine Herausforderung, die er gerne annahm, denn: „Wenn etwas einfach ist, lohnt es sich nicht, es zu machen.“ (OZ vom 30.04.2019)

Schülerstimmen zum Ballett „Macbeth“ (Januar 2005): „Diese Termine sollten sich vor allem auch junge Leute nicht entgehen lassen, weil nicht nur das Ballett selbst faszinierend ist, sondern auch durch das Medium des Tanztheaters gerade Schüler motiviert werden können, sich mit dem Drama Shakespeares auf vielfältigere und intensivere Art und Weise auseinanderzusetzen.“

Hans Lösenner: Verhältnis von Lesen und Inszenieren

Inszenieren

- beruht auf Lektüre
- setzt Lektüre fort

Lesen

- selbst als Inszenierung
- beginnt im Text selbst

aufgeführte
Inszenierung
(Theaterensemble)

↓
spielorientierte
Dramendidaktik
(Scheller)

← mentale
Inszenierung
(Leser)

↓
produktions-
orientierte Konzepte
(Waldmann)

← implizite
Inszenierung
(Text)

↓
textorientierte
Konzepte
(Frommer)

Harald Frommer: Lesen als Inszenierungsarbeit

Aufgabe:

- Erörtern Sie, inwiefern in den Vorschlägen Harald Frommers (Schreiben von Untertexten, Schreiben von Vor- und Nachtexten) die gattungsspezifischen Besonderheiten dramatischer Texte Berücksichtigung finden
- Überprüfen Sie Ihre Überlegungen, indem Sie für den Textauszug eines der von Frommer vorgeschlagenen Verfahren ausprobieren.

Harald Frommer: Lesen als Inszenierungsarbeit

- Lesen als produktives Geschehen im Sinne einer Konkretisation
- „Konkretisation ist Zutun des Lesers zum Text, sie setzt dort an, wo der Text Raum für Zusätze lässt.“ (Frommer)
- Ziel: Offenlegung der impliziten Inszenierung durch mentale Inszenierungsaufgaben
- Weg der Aussparungs-Analyse: Ansatzpunkte für die Konkretisation
- Leser muss sich den **Überblick** (Vor- und Nachtexte) und den **Einblick** (Untertexte), die ihm der Text vorenthält, selbst verschaffen

Harald Frommer: Lesen und Inszenierungen

Inszenierung auch als reale Inszenierung

- Simulierte Inszenierung: „Schüler sollten Dramen so lesen, als sollten sie aufgeführt werden, sie sollten jeden Satz des Textes auf seine Bühnenerscheinung hin erkunden. Zu jeder Äußerung dort ist also ein Bühnenort, eine Bühnensituation, eine emotionale Handlung hinzuzudenken, in jeder Rolle die Kontur einer Person und deren Motivation.“ (Haas/Willenberg, 1988)
- Szenische Interpretation
- Schultheater